

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 5

Rubrik: Ausländische pädag. Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— Sekundarlehrer N. Fischer in Meggen tritt nach 42jähriger treuer Pflichterfüllung von seiner Stelle zurück. Die Gemeinde gewährt ihm einen Ruhegehalt.

— Letztlich hielt Hochw. Herr Schulinspektor Stuß im Schoße der naturforschenden Gesellschaft der Stadt einen interessanten Vortrag 1. über „Den großen Kometen von 1680 in München, auf der Kanzel beschrieben, erklärt und gedeutet.“ 2. über die „Herstellung von Diatomeen-Präparaten.“ Rege Diskussion.

Bern. Das Wintersemester 1902/03 an der Universität Bern weist 1292 immatrikulierte Studenten auf. Dazu kommen noch 221 Auskultanten, so daß sich die gesamte Zuhörerschaft auf 1513 beläuft.

Aargau. Schneisingen. Die Einwohnergemeinde wählte einstimmig als Lehrer an hiesige Oberschule den Lehramtskandidaten Josef Billiger von Oberrüti. Die Besoldung wurde auf Fr. 1500. — festgesetzt.

Ausländische pädag. Nachrichten.

Deutschland. Rektor Gierke in Berlin verbot dem sozialdemokratischen Abgeordneten Bernstein, in der freien wissenschaftlichen Vereinigung einen Vortrag über „Proudhon und Basalle“ zu halten. Und das darum, weil man es verhindern müsse, daß „die sozialdemokratischen Irrlehren in irgend einer Form Eingang in die jugendlichen Seelen finden und sie vergiften“. Und die Lehren eines Schopenhauer, Darwin, Strauß, Renan, Hartmann, Nietzsche, Virchow, Laveleye u. a. liberaler Geistesheroen? Eine eigenartige wissenschaftliche Freiheit das!

— Mainz. Die Stadtverwaltung von Mainz hat infolge sehr starker Vermehrung der schulpflichtigen Kinder Schulbaracken errichtet. Es sind schöne, luftige Räume, deren eine Seite nur aus Fenstern besteht und Raum für etwa 50—60 Kinder bieten.

— Berlin. Um die Beamten und Lehrer in den gemischtsprachigen Provinzen festhaft zu machen, hat das Staatsministerium dem Plan, den Beamten in den Provinzen Westpreußen und Posen eine fortlaufende Gehaltszulage von 10 Prozent ihres jeweiligen Einkommens und den Lehrern eine solche von 200 Mark zu gewähren, zugestimmt.

— Neuß ä. L. Bisher mußten die Lehrer im Fürstentum Neuß ä. L. bei ihrer Verpflichtung feierlich erklären, daß sie nicht Mitglieder einer Geheimgesellschaft, namentlich einer Freimaurerloge, seien und versprechen, nicht nur sich von solchen Gesellschaften fern zu halten, sondern auch den näheren Umgang mit deren Mitgliedern zu vermeiden. Der Regent des Fürstentums hat nunmehr diese Bestimmung aufgehoben.

Bayern. Die vielverdiente Jugendschriftstellerin Emmy Siehl, „Tante Emmy“, erhielt durch den Papst das silberne Ehrenkreuz „für Kirche und Papst“.

— Aichaffenburg. Das erste Technikum in Bayern, das vor einem Jahre in Aichaffenburg neu errichtet wurde, wird in diesem Wintersemester von 140 Studierenden besucht.

Frankreich. In der Bretagne ist 31 Pfarrern von der Regierung ein Teil des Gehaltes entzogen worden, weil sie nach Weisung des Bischofs von Quimper fortführen, den Religionsunterricht in bretonischer Sprache zu erteilen, während die Regierung nur die französische Sprache zulassen will. Die betr. Kinder verstehen nur das Bretonische.